

Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.: 274-2017
Vorstossart: Interpellation
Richtlinienmotion: ☐
Geschäftsnummer: 2017.RRGR.720

Eingereicht am: 29.11.2017

Fraktionsvorstoss: Nein
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: Robbiani (Moutier, PSA) (Sprecher/in)

Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit verlangt: Nein
Dringlichkeit gewährt:

RRB-Nr.: vom
Direktion: Polizei- und Militärdirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert



Erdbeben: Wie gut ist der Kanton Bern darauf vorbereitet?

Laut Schweizerischem Erdbebendienst (SED) werden in der Schweiz praktisch täglich spürbare Erdbeben verzeichnet.

«Mit seinem digitalen Messnetz registriert der Schweizerische Erdbebendienst in der Schweiz und im nahen benachbarten Ausland durchschnittlich zwei Erdbeben pro Tag beziehungsweise 500 und 800 Erdbeben pro Jahr. In der Regel sind ungefähr 10 bis 15 davon stark genug (ca. Magnitude 2,5 oder grösser), um von der Bevölkerung verspürt zu werden.

Die Erdbeben in der Schweiz sind in erster Näherung die Folge des Aufeinanderprallens der europäischen und der afrikanischen Lithosphärenplatten» (Quelle: Schweizerischer Erdbebendienst).

Der Kanton Bern muss daher jederzeit mit einem Erdbeben rechnen, das grosse Schäden bei der Infrastruktur und bei der Bevölkerung verursachen könnte. Wir alle wissen, dass solchen Katastrophen zugekommen werden muss. Wir können nicht warten, bis wir vor vollendete Tatsachen gestellt sind, um dann zu sagen, man hätte im Vorfeld etwas tun müssen. Es ist unbestritten, dass auf der Ebene der Sicherheit, der Abläufe im Katastrophenfall und des Zusammenspiels aller betroffenen Akteure alles vorbereitet sein muss, bevor es zu einem Erdbeben kommt.

Das heisst, es braucht ein Inventar und einen Überblick des Erdbebenrisikos für den ganzen Kanton Bern, und dies in Bezug auf die regionalen Besonderheiten, weil beispielsweise die geografischen Gegebenheiten im Berner Oberland und im Berner Jura nicht dieselben sind.

Als Politikerinnen und Politiker ist es unsere Pflicht, solche Probleme zu antizipieren und im Zusammenhang mit solchen Katastrophen ein Sicherheitskonzept vorzusehen und zu erarbeiten.

Ziel dieser Interpellation ist es, auf der Ebene der verschiedenen kantonalen und kommunalen Führungsstäbe (Polizei, Feuerwehr, Spitäler, Care Teams usw.) bereit zu sein, wenn bei einem grösseren Erdbebenereignis Sofortmassnahmen ergriffen werden müssen.

Der Regierungsrat wird um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Ist der Kanton Bern für den Fall eines grösseren Erdbebens auf seinem Territorium gut vorbereitet? Wenn ja, wie?
2. Verfügt der Kanton Bern bereits über ein Inventar und einen Überblick der seismischen Risiken auf seinem Territorium? Wenn ja: Kann er uns entsprechend informieren? Wenn nein: Ist er bereit, ein Inventar und einen Überblick der seismischen Risiken zu erarbeiten?
3. Gibt es diesbezüglich ein kantonales Sicherheitskonzept? Wenn ja: Kann er uns entsprechend informieren? Wenn nein: Ist er bereit, ein solches Konzept zu erarbeiten?
4. Gibt es diesbezüglich regionale Sicherheitskonzepte? Wenn ja: Kann er uns entsprechend informieren? Wenn nein: Ist er bereit, solche Konzepte zu erarbeiten?
5. Gibt es ein kantonales Inventar über die Verkehrsmittel, die bei einer Evakuierung für die Bevölkerung bereitgestellt werden, über die Unterkünfte, die Lebensmittelversorgung, die logistischen Mittel bei dringenden Interventionen? Wenn ja: Kann der Kanton uns entsprechend informieren? Wenn nein: Ist er bereit, ein solches Inventar zu erarbeiten?
6. Ist der Kanton Bern bereit, den Gemeinden zu helfen, die nicht über die Mittel für ein solches Konzept verfügen?

Verteiler

- Grosser Rat